

NSK-Pressbericht

Stefanie Froberg und Tim Giesen holen Gold beim internationalen ISU-Eistanzettbewerb in Olomouc

22.11.2009 Neuss: In Olomouc, in der tschechischen Republik (in Deutschland bekannt als Olmütz in Mähren) findet seit Jahren eines der bekanntesten internationalen Eistanzwettbewerbe in Europa statt. Dieser Wettbewerb ist deshalb so beliebt, weil man hier noch einmal Ende November die einstudierten Programme kurz vor den jeweiligen nationalen Meisterschaften testen kann (die Deutsche Meisterschaft findet in diesem Jahr vom 17.-20. Dezember in der SAP-Arena in Mannheim statt). In diesem Jahr hatten sich daher in Olomouc in der Juniorenklasse wieder 13 Spitzen-Eistanzpaare aus der ganzen Welt angemeldet.



Für Tim Giesen ist Olomouc schon ein „*altes bekanntes Pflaster*“, denn mit seiner früheren Partnerin Saskia Brall

stand er hier schon einmal im Jahre 2004, damals noch im Nachwuchsbereich, ganz oben auf dem Siebertreppchen. Aber Olomouc-2009 ist eine neue Herausforderung: denn Stefanie Froberg und Tim Giesen laufen erst seit April dieses Jahres als Eistanzpaar zusammen und trainieren bei René Lohse (der 2004 selbst mit seiner damaligen Partnerin Kati Winkler die Bronze-Medaille bei der WM geholt hatte) am Olympiastützpunkt Berlin.

Im Eistanzen muss man meist erst durch jahrelanges gemeinsames Training die Synchronisation und damit die Harmonie einstudieren und schnelle Erfolge sind hier höchst selten. Mit großen Erfolgen in Lake-Placid, Dresden und Graz in diesem Jahr waren Froberg-Giesen zwar schon zu den „*Stooting-Stars*“ der Branche erkoren worden, doch jetzt musste erst einmal bei einem weiteren knallharten internationalen ISU-Wettbewerb in Olomouc diese Klasse erneut unter Beweis gestellt werden.

Am Samstagmorgen, 21.11. um 13:00 Uhr begann der Wettbewerb mit den Pflichttänzen - einem argentinischen Tango. René Lohse, der Bundestrainer machte auch nach dem Pflichttanz von Frohberg-Giesen zunächst keine gute Mine, denn ihm war das alles „zu wackelig“ gewesen, „*das können die Beiden besser*“. Aber als dann das Ergebnis der Preisrichter auf der Anzeigetafel erschien, wurde sein Blick gnädiger, denn Frohberg-Giesen führten mit 29,4 Punkten den Wettbewerb an. „*Da haben die Preisrichter wohl die gute Leistung aus dem Training mitbewertet*“ brummelte René Lohse, aber Trainer müssen wohl immer mehr fordern



Der Originaltanz zu irischer Folkloremusik

Nun wurde etwas ausgeruht und relaxed, denn der Wettkampftag sollte noch lange dauern: um 20:00 Uhr abends ging für Frohberg-Giesen der Wettkampf mit dem Originaltanz-Wettbewerb weiter. Jedes Jahr wechselt die ISU - die Welt-Dachorganisation für das Eislaufen - das Thema der Musikrichtung, die mit dem Originaltanz interpretiert werden muss und in der Saison 2009/2010 sind Country- und Volkstänze vorgeschrieben. Stefanie Frohberg und Tim Giesen hatten sich, auf Anraten von René Lohse eine Interpretation zur irischen Folkloremusik "Lord of the Dance" von Ronan Hardiman ausgesucht, weil René Lohse meinte, dass die Beiden zu elegant für Polkas mit Bauerntsch sei. Mit über 44 erzielten Punkten im Originaltanz konnten dann Frohberg-Giesen in Olomouc ihre Spitzenposition behaupten und lagen damit nach dem ersten Wettbewerbstag weiterhin klar auf dem ersten Platz.



René Lohse meinte, dass die Beiden zu elegant für Polkas mit Bauerntsch sei. Mit über 44 erzielten Punkten im Originaltanz konnten dann Frohberg-Giesen in Olomouc ihre Spitzenposition behaupten und lagen damit nach dem ersten Wettbewerbstag weiterhin klar auf dem ersten Platz.

Am Sonntag 22.11. um 13:00 Uhr ging der Wettbewerb mit dem entscheidenden Kürwettbewerb weiter. Der Kürtanz ist im Eistanzen ein aus Tanzschritten und Tanzbewegungen konzipiertes Gesamtprogramm, das den Musikcharakter darstellt und auf dem Eis als „kleine Geschichte“ interpretiert werden soll. Was für Zuschauer oft leicht aussieht ist knallharter Wettkampfsport: die 3 ½ Minuten eines Kürtanzes kann nur mit voller Konzentration und mit athletischer Kondition erbracht werden, diese Leistung ist sportlich in etwa vergleichbar einem 3.000 m Lauf in der Leichtathletik. Die Choreographie der Kür von Frohberg-Giesen in diesem Jahr ist das Meisterwerk der bekannte Ex-Primaballerina Jutta Deutschland aus Berlin, die eine spannende Eistanzen-Choreographie zur Musik „La Mer“ ausgearbeitet hat, einem

Chanson von Charles Trenet. Die Geschichte die Stefanie und Tim „tänzerisch erzählen“ ist ganz einfach: Ein verliebtes Paar träumt am Strand, es wird von Möwenschreien aufgeweckt, umarmt sich und tanzt verliebt zum Rauschen des Meeres



Kür zur Musik „La Mer“ - einem Chanson von Charles Trenet



Trainer René Lohse

Tim Giesen war nach der Kür deprimiert, denn der hatte bei einem Twizzle gepatzt (Twizzle ist beim Eistanzen ein schwieriges Element, bei dem man einerseits mehrfache Drehungen auf einem Bein macht und man sich andererseits über das Eis synchron mit dem Partner fortbewegt - ein Twizzle ist also eine Art in die Länge gezogene Pirouette). Man wartete auf das Preisrichtervotum - denn dieser Fehler musste Punktabzüge geben. Aber mit weiteren 66 Punkten - für die ansonsten fehlerfrei gelaufen Kür - konnten Froberg-Giesen den ersten Platz halten und hatten damit auch den Gesamtwettbewerb in Olomouc gewonnen.

- 1. Stefanie Froberg und Tim Giesen (Deutschland)**
- 2. Anastasia Galyeta und Alexei Shumski (Ukraine)**
- 3. Dora Turoczi und Balazs Major (Ungarn)**

Am 17.-20. Dezember wollen die beiden dann um den Junioren-Meistertitel bei der Deutschen Meisterschaft kämpfen und dann ist ihr größtes Ziel ein gutes Abschneiden bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Den Haag am 8.-14. März 2010.